

desselben, Kraft der ihnen verliehenen Charge, bedienen, werden also, wie es manches Mal schon geschehen ist, fälschlich einer Uebernehmung beschuldiget.

Die Kenntniß des Dienstes und Wafengebrauches muß dem in einer Charge stehenden Mitgliede eben so wohl bekannt seyn, als dem unter dem Gewehre dienenden; denn nur die Ermanglung derselben war der größte Anlaß zu Vorwürfen und Abneigung gegen einander. Zur Beförderung derselben wird man also alles jenes so deutlich als möglich behandeln und aus einander setzen, was die gemeine Mannschaft betrifft, ehe sie zu einer Parade zugelassen werden kann, dann auch von allen Arten des Dienstes überhaupt eine deutliche Beschreibung entwerfen, nach welcher sich jedes Mitglied zu richtigen Anleitung finden wird.

§. I.

Stellung ohne — und mit Gewehr.

Jeder einzelne Mann muß erstens militärisch stehen und gehen lernen. Der Kopf muß hoch stehen, das ist, er darf weder vorwärts geneigt, noch rückwärts

gelehnt seyn, so, daß der Hals sich ringsum frey darstelllet, die Brust muß heraus gedrückt, und der Bauch und das Kreuz etwas eingezogen seyn, doch ohne steifen und puppenartigen Zwang; die beyden Arme müssen mit etwas auswärts gedrückten Achseln abwärts hängen, wie sie die Natur leget, das ist: der Elbogen muß weder ganz gestreckt, noch zu viel gekrümmt seyn, und die flache Hand mit auf der Naht abwärts gestreckten Zeigefinger gleichsam den Schenkel umfassen. Den untern Körper, das ist, die Schenkel mit gestreckten Knieen, die Waden und Absätze schließe man so, daß man keine Oeffnung gewahr wird, die die Natur nicht selbst hineingelegt hat, die beyden Fußtritte aber müssen mit der Spitze auswärts stehen.

In dieser Richtung mag man nun dem Manne seine Muskete vor das Auge bringen, und ihm erst jene Bestandtheile derselben nennen, welche bey dem Exerzieren alle Augenblicke genannt werden, nämlich: der Kolben sammt Schaft, der Einschnitt des Kolben, das Schloß mit Hahn, Zündpfanne oder Batterie, Batteriedeckel, Batteriefeder, der Bügel und das Zügel, das S einwärts vom Hahne gegen-

über, die Schwanzschraube, der Lauf, dessen drey Ringe, die Mucke und Mündung, das Bajonet, (nicht Baganet) der Riem, und endlich der Ladstock. Wenn der Mann mit diesen Benennungen bekannt ist, so erinnert man ihn, daß dieses Waffenstück, welches er nicht, wie ehemahls, bloß zum Glanze, sondern wie die Erfahrung ihn gelehrt hat, nun auch zum Schutze der innern Sicherheit tragen wird, nie schadhafft oder unrein in seiner Hand erscheinen, und er, um alle Fehler zu verhüten, sehr vertraut mit selben werden müsse; man sage ihm, daß, wie man es ihm jetzt in die linke Hand geben werde, es an der oben beschriebenen Stellung des Körpers nicht die mindeste Verrückung erzeugen dürfe, sondern den einzigen Unterschied hervorbringe, daß die vier Finger der linken Hand zur Haltung aufwärts gezogen werden, und den in der Hand ruhenden Kolben bis an das erste Glied gegen das Bein Kleid zu aufwärts so einfassen, wie der Daum selben umschließt. Von da auf muß die Muskete wie eine Kerze gegen die Achsel laufen, und von unten, zur Bewirkung ihrer geraden Richtung, so weit hinein an den Schenkel gedrückt werden, daß sie

oben nicht vorfällt, am allerwenigsten aber zurücksenkt. In dieser Richtung nun heißt es nach militärischen Ausdruck, daß der Mann das Gewehr auf der Schulter, oder geschultert trage, und gerichtet sey.

Die gute Haltung des Gewehrs zeichnet eine Truppe so sehr aus, daß man sich selbe vorzüglich soll angelegen seyn lassen. So unbequem es übrigens in den ersten Übungsstunden fällt, so natürlich wird es endlich nach öfterer Übung, und zwar so, daß einem zuletzt das Gegentheil unbequem wird. Der Säbel kann bey dieser Lage des Gewehrs um so weniger im Wege seyn, da selber bey dermahliger Ueberschwenkung der Kuppel weit genug zurück steht.

§. II.

Wendungen auf der Stelle.

Für alle und jede Wendungen auf der Stelle muß schon dem einzelnen Mann wohl eingeschärft werden, daß er die Gedanken wohl darauf richte, den linken Absatz nie vom Flecke kommen zu lassen, denn dieses allein ist das Mittel, eine ganze Truppe in der Richtung zu erhalten.